



BRUSTGESCHIRR STATT HALSBAND

**Würden Sie sich und Ihren Kindern den
Autogurt um den Hals legen?**

Warum tun Sie es dann bei Ihrem Hund?



Literatur : Rückenprobleme beim Hund v. Anders Hallgren

Hilfe ,mein Hund zieht v. Turid Rugaas

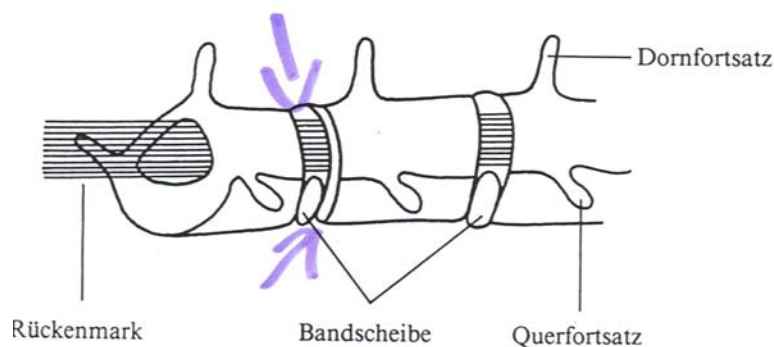
Leinenagression v. Clarissa v. Reinhardt

Mensch-Hundpsychologie v. Jörg Tschentscher

In der traditionellen Hunderziehung ist es nach wie vor üblich, dem Hund ein Halsband umzulegen. Leider hört man dazu immer noch veraltete Meinungen wie z.B.: "Mit Brustgeschirr zieht der Hund doch erst richtig an der Leine" oder auch: "Mit einem Brustgeschirr kann ich einem Hund doch nichts beibringen" oder „ Das sieht doch blöd aus“ oder „ Ich gehe sowieso immer ohne Leine „ In manchen Hundeschulen ist das Tragen eines Brustgeschirrs gar nicht erst erlaubt. Diese Auffassungen beruhen immer noch auf der irrigen Annahme, man könne einen Hund nur mit Hilfe des Leinenrucks erziehen. Die moderne Hunderziehung kommt allerdings schon lange und auch sehr gut ohne das veraltete Hilfsmittel Leinenruck aus.

Es gibt zahlreiche Gründe auf die Benutzung von Halsbändern, insbesondere von schmalen Halsbändern, Kettenhalsbändern, oder sogar Stachelhalsbändern zu verzichten.

1. Ein gut sitzendes Brustgeschirr **schont die Halswirbelsäule Ihres Hundes.** Sie sollten sich verdeutlichen, dass die Wirbelsäule eines Hundes genauso aufgebaut ist wie die menschliche Wirbelsäule. Wird im Training mit z.B. einem Kettenhalsband und mit Leinenruck gearbeitet kann es passieren, dass der vom Halsband ausgehende Druck genau zwischen 2 Wirbeln abgefangen wird, was je nach Stärke der Einwirkung bis hin zu Bandscheibenverschiebungen führen kann. Viele HWS - Erkrankungen bei Hunden finden hier ihren Ursprung (gleichzusetzen dem Schleudertrauma bei einer Notbremsung).



Stellen Sie sich bitte vor **Sie** trügen ein Halsband (womöglich noch ein sich zu ziehendes) und jemand würde von hinten kräftig daran rucken! Keine angenehme Vorstellung, oder?

2. Kehlkopf und Halsmuskulatur bleiben durch das Tragen eines Brustgeschirrs ebenfalls unbelastet. Das Tragen eines Halsbandes dagegen belastet Beides sehr stark. Durch den Zug des Halsbandes werden sowohl der Kehlkopf, als auch die oberen Atemwege beeinträchtigt, **Kehlkopfquetschungen und Hals -, Mandelentzündungen** sind leider gar nicht so selten. Die einzige Möglichkeit für den Hund, Kehlkopf und Atemwege freizuhalten, besteht darin, die Halsmuskulatur stark anzuspannen und so das Halsband durch die Muskulatur von diesen Organen fernzuhalten. Klinische Studien haben ergeben, dass die dadurch entstehenden Verspannungen in der Halswirbelsäule zu der gleichen Symptomatik wie beim Menschen führen: **Kopfschmerz, Schwindelgefühl, Schmerzen in der Wirbelsäule** oder ähnliches. Im Gegensatz zu uns kann der Hund sich jedoch nicht mitteilen, er kann uns nicht sagen: „Heute ist mir schwindelig und ich habe Kopfschmerz.“ Dieses beständige Unwohlsein und die andauernden Schmerzen sind **oft für**



aggressives (= verzweifelt) Verhalten verantwortlich .

3. Wissenschaftlich nachgewiesen sind **Funktionsstörungen der Schilddrüse**. Sie befindet sich seitlich des Kehlkopfes und ist verantwortlich für viele Funktionen im Körper. Durch Druck/ Zug am Halsband wird die Schilddrüse, die sehr empfindlich ist, gequetscht und im schlechtesten Fall zerstört. Es entsteht die Krankheit **Hypothyreose**, bei der zu wenig Schilddrüsenhormon (Thyroxin) gebildet wird. Die Hunde werden träge, dicker, es kommt zu Fellveränderungen und Stimmungsschwankungen(oft aggressiv bzw. ärgerlich ohne besonderen Grund). Die Krankheit wird durch eine Blutuntersuchung festgestellt und es muss lebenslang Thyroxin eingegeben werden.

4. Ebenfalls wissenschaftlich nachgewiesen sind Augeninnendruckerhöhungen, die zu **Sehstörungen** führen können.

5. Der Hals als soziales Organ des Hundes sollte vor unnötigen Einwirkungen geschützt werden. **Der Hals spielt in der taktilen Kommunikation der Hunde eine wesentliche Rolle:** Berührungen an der Oberseite des Halses drücken in der Hundesprache Dominanz aus. Berührungen an der Unterseite des Halses dagegen Subdominanz/Unterwerfung. Die Seitenpartien des Halses sind nur ganz guten Freunden vorbehalten (Pflegeverhalten). Der Hals ist auch bei uns Menschen eine sehr empfindliche Körperpartie und Berührungen am Hals sind etwas sehr intimes. Denken Sie nur an den **Ausspruch: „Bleib mir bloß vom Hals.“** Trägt der Hund ein Halsband, stumpft die Empfindsamkeit für diese Signale ab, da der Hund praktisch ständig irgendwo am Hals Impulse erhält. Vielleicht erklärt dies auch die oftmals entsetzte Reaktion eines Welpen, der zum ersten Mal ein Halsband umgelegt bekommt.

All dies ist für Hunderassen ,die schon aufgrund ihrer Züchtung wenig Luft bekommen (Mops,Boxer, Bulldogge .. = brachiocephale Hunderassen) noch viel schlimmer.

6. Diesen, recht unangenehmen Auswirkungen durch das Tragen eines Halsbandes, versucht der Hund sich oftmals zu entziehen. Wodurch versucht er das? Durch Flucht nach vorn und so **entsteht das Ziehen an der Leine**. Viele Menschen versuchen nun, dem Hund durch Leinenruck dieses Ziehen abzugewöhnen. Der unangenehme Leinenruck wird vom Hund, da er einen Impuls an der Halsunterseite bekommt, als plötzlicher Angriff angesehen und löst so eine erneute Fluchtreaktion und Ärger aus. Häufig gibt es aus diesem Kreislauf kein Entkommen mehr.

Das Wichtigste: Der Hund versteht nicht, dass die Schmerzen nachlassen wenn er nicht zieht!

Durch das Tragen eines richtig angepassten Brustgeschirrs wird dieser unangenehme Druck vom Hals des Hundes genommen. **In vielen Fällen hört der Hund durch das Tragen eines Brustgeschirrs und einer mindestens 3m langen Leine von ganz allein zum Ziehen auf** (noch verbessert mit Hilfe eines guten Hundetrainers zur Leinenführigkeit **OHNE LEINENRUCK**)

Abzulehnen ist aus tierschutzrechtlicher Sicht Halti, Ketten/Stachelwürger o.ä. Sie helfen weder dem Hund noch dem Besitzer, sondern schaffen anstatt Vertrauen zwischen Hund und Mensch nur Angst und Schmerz .

7. **Mehr Sicherheit für Sie und den Hund.** Durch den auf dem Rücken liegenden Steg können Sie den Hund viel besser und schneller festhalten. Dieser Griff ist, besonders bei langhaarigen Hunden viel besser zu erreichen als ein Halsband, das irgendwo im dichten Fell liegt. Für den Hund ist das Halten am Rückensteg ebenfalls viel angenehmer. Verletzungen an der Hand des Hundehalters durch einen sich im Halsband windenden Hund werden vermieden. Außerdem können Sie den Hund aus Gefahrenzonen (z.B. ins Wasser oder einen Schacht gefallen) sicherer und schneller herausholen.

Brustgeschirr ist nicht gleich Brustgeschirr : **Ein schlecht angepasstes, enges, einschneidendes Brustgeschirr erfüllt NICHT seinen Zweck .**

Beim **Kauf und Anpassen eines Brustgeschirrs** sollten folgende Dinge beachtet werden.



A. Es sollte aus weichem, leichtem Material sein, das sich dem Körper anschmiegt. Das Material und auch die Vernähungen dürfen nicht einschneiden. Nylongeschirre haben sich besser bewährt als Ledergeschirre.

B. Das Material sollte waschbar sein

C. Die Verschlüsse sollten haltbar, strapazierfähig und der Körperform angepasst sein (abgerundet)

D. Der Rückensteg sollte fest vernäht sein, damit er beim Laufen nicht hin und her rutscht.

E. Das Geschirr sollte von 2 Seiten zu öffnen sein, damit der Hund nicht mit der Pfote "einsteigen" muss. Dies kann bei Verletzungen, oder alten Hunden zum Problem werden. Vielen Hunden ist auch das sich Drüberbeugen beim Anlegen des Geschirrs unangenehm.

F. Der Rücken- und der Bauchsteg sollten lang genug gearbeitet sein. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Verstellbarkeit des Bauchsteges. Ist er zu kurz, kommen die Seitenteile zu nah hinter den Ellbogen hoch und können dort scheuern. Optimal sitzt das Geschirr, wenn zwischen Ellbogen und Seitenteilen etwa eine Handbreit Platz ist.

G. Die Breite der Gurte sollte dem Gewicht des Hundes angepasst sein.

H. Manche Hunde, die das Tragen eines Brustgeschirrs noch nicht gewohnt sind, knabbern gern an den Stoffgurten herum. Deshalb den Hund besonders in der Gewöhnungsphase nicht mit dem angelegten Geschirr allein lassen und es immer nur unmittelbar vor dem Spaziergang anlegen und **sofort nach Beendigung des Spazierganges wieder abnehmen**

In meiner Praxis biete ich kostenloses Anpassen eines neuen und Überprüfen Ihres bestehenden Geschirrs an. Gerne berate ich Sie beim richtigen Kauf.

Ich biete **together Geschirre** an , die meiner Meinung nach die besten sind. Sie kommen aus Italien und Deutschland und werden von den bekannten Hundetrainerinnen Turid Rugaas ,Clarissa v. Reinhardt (animal learn) , Ann Lill Kvam u.a. empfohlen **Auf meiner Homepage unter „Petshop“**

/together sehen Sie alle Farben und Größen.

Um Ihnen die Versandkosten zu ersparen, können Sie sie auch bei mir kaufen.

Anleitung ,um das Geschirr richtig und für den Hund angenehm anzulegen

Sehr häufig begründen sich Probleme mit dem Brustgeschirr schon im Anlegen des Geschirrs. Wir Menschen neigen dazu, uns dabei frontal vor den Hund zu stellen und ihm das Geschirr von oben über den Kopf zu ziehen. Oftmals toleriert er am Anfang diese "Unhöflichkeit", zeigt jedoch über Beschwichtigungsgesten schon an, dass ihm dieser Vorgang sehr unangenehm ist. Aus dieser Position heraus wirken wir (und auch das Geschirr) für den Hund sehr bedrohlich und im weiteren Verlauf versucht er natürlich die Situation zu vermeiden, um so der vermeintlichen Bedrohung zu entkommen.

SO NICHT !



So geht's besser!

Stehen Sie seitlich zum Hund, Geschirr in der linken Hand, ein Leckerchen in der rechten Hand. Das Leckerchen halten Sie so, dass der Hund seinen Kopf von allein durchs Geschirr stecken muss um daran zu kommen

Idealerweise verknüpfen Sie ein Wort „ Name + anziehen „mit dem Anlegen und „Name, ausziehen“ mit dem Abnehmen des Geschirrs .



So rutscht das Geschirr fast von selbst über den Kopf und durch das Leckerchen verknüpft der Hund diesen Vorgang positiv.





Jetzt können Sie die seitlichen Verschlüsse vorsichtig schließen (leise) und das Geschirr ist stressfrei angezogen.



Brustgurt ist eine Handbreit hinter dem Ellbogen.

[nach oben](#)